

und die... Donnerstag und Samstag.

Das lustige Buchlein Die Streiche des alten Herrn...

Der Kompaß

Curityba - Staat Parana - Brasilien

Das lustige Buchlein Die Streiche des alten Herrn...

Geschäftsführer: Fritz Winters.

Es knistert im britischen Weltgebäude.

Das britische Weltgebäude, das große, von London beherrschte Weltreich...

Das britische Weltgebäude knistert nicht nur in Ägypten...

Das britische Weltgebäude knistert nicht nur in Ägypten...

Die Drei Palasine.

Es war sehr neblig draußen, und ich konnte nichts erkennen...

erheblich weitergesteckt und in der letzten Zeit eine ansehnliche Propaganda entfaltet.

Sum Feldherrnwechsel im italienischen Hauptquartier.

Der Generalgouverneur von Italienisch-Somaliland, General de Bono...

Ueber die Abberufung des Generals de Bono veröffentlicht die Agencia Stefani folgende Mitteilung:

Die Abberufung des erfahrenen Kolonialoffiziers und genauen Kenners Abessinians, General de Bono...

Die Abberufung des erfahrenen Kolonialoffiziers und genauen Kenners Abessinians, General de Bono...

zu locken, wo die Lebensmittel- und Munitionsnachfrage erschwert sei.

Zu diesem Zweck würden sogar mit Hilfe ausländischer Agenturen unwahre Nachrichten verbreitet...

Auch von anderer Seite wird betont, daß die italienischen Heeresberichte aus Abessinien die Lage zu wenig wirklichkeitsgetreu schildern...

Priester im Gefängnis.

Das nordamerikanische deutsche Familienblatt (Tagespost) schreibt im Novemberheft dieses Jahres:

Man kann sich in unseren Verhältnissen nur schwer, wenn überhaupt, vorstellen, daß Priester, erst recht in großer Anzahl, als angelegliche Verbrecher im Gefängnis...

Der Bischof von Trier hat in einer Botschaft an seine Diözesanen diese aufgefordert...

fängenen dürfen an Verwandte nämlich nur einmal im Monat schreiben und nur an einem Sonntag.

Die Betrachtung der Leiden untesr Heliandes hat mir so viele eigenartige Berührungspunkte mit meinen Erlebnissen gezeigt...

Das ich die Härten des Gefängnislebens auch empfinde, ist selbstverständlich. Diese aber werden durch den Glauben erträglich...

Eine große Freude habe ich heute erlebt, da ich wieder nach 11-tägiger Pause gelehrt werden...

Wir alle müssen bei unserem Abgange aus unserer Lebensschule ein Abiturientenexamen machen...

Wir alle müssen bei unserem Abgange aus unserer Lebensschule ein Abiturientenexamen machen...

Freu Dich nur herzlich über die Diktierarbeit im Pfarrgarten...

Sel meinetwegen ohne Sorgen! - In den letzten vier Wochen habe ich von Gemeindegliedern...

Wir müssen viel für unsern Bischof bitten im Interesse Deutschlands! Liebe Schwester, Du meinst, die Zeit würde mir lang!

Wir wollen nur noch dies anfügen: Wirklich ein Land und ein Staat, die sich nur mit solchen Verbrechern herumzuschlagen hätten...

Wir wollen nur noch dies anfügen: Wirklich ein Land und ein Staat...

Wir wollen nur noch dies anfügen: Wirklich ein Land und ein Staat...

Wir wollen nur noch dies anfügen: Wirklich ein Land und ein Staat...

Schreiben Ihrer Tochter nicht erklären. Ist das fatal festgelegt?

Auf der Dresdner Bank... zum größten Teil... sonst wohl in Hypotheken.

Dabei Sie schon bei der Bank die Sperrung des Kontos beantragt?

Ich werde es nächst gleich tun. Können wir aufpassen?

Ich möchte in Ihrer Gegenwart noch einmal eine genaue Untersuchung der Räume vornehmen.

Sind übrigens die beiden Mädchen zurückgekommen?

Der Kommerzienrat bestätigte es, und beide gingen zur Villa hinüber.

Zunächst unterzog Rosen die beiden Mädchen einem längeren Verhör...

Die genaue Durchsicht der Schiffsakten Irmgards ergab die Feststellung...

Siebzehntausend Mark? Der Kommerzienrat war stutzig geworden.

Eine Anfrage bei Justizrat Möser brachte zunächst keine Auskunft...

Schweigerpflicht gebunden fühlte. Erst als der Volontärsinspektor...

Es nützt uns nichts! Wir müssen jetzt nerven behalten und Geduld haben.

Ja... meine Landrat nachdenklich, daß ich leider nicht genau feststellbar...

Ihre Tochter befiht also eigens Vermögen? In welcher Höhe?

Siebenhunderttausend Mark, das Erbteil von ihrer Mutter, meiner verstorbenen Frau.

Min, selbstverständlich haben der oder die interessierten Verbrecher...

PILSEN NACIONAL der Atlantica ist ohne Gleichen! nicht zu erreichen!

Centro Agrícola

— Deutschbrasilianischer Landwirteverband von Paraná —

CURITYBA, Dez. 1935.

Edificio Moreira Garcez
Avenida João Pessoa 103
1. andar, em cima da sobreloja

Lesestoff.

Regelmäßig gehen jede Woche große Sendungen von Zeitungen und Zeitschriften in die Kolonien hinaus, und es ist dabei vorzuziehen, daß jede Bezirksgruppe ihrer Bedeutung nach wöchentlich einmal oder auch öfter bedacht wird. Aus einigen Bezirksgruppen wurde uns von einer vorerfassenen Organisation in der Verteilung der Zeitungen, die die Zeitungen von Hand zu Hand gehen läßt, jedoch jedes Mitglied bedacht wird. Leider wurde uns jedoch auch gemeldet, daß es in manchen Bezirksgruppen nicht so gut klappt und daß Zeitungen und Zeitschriften von einigen Herren zurückgehalten werden.

Das Lesematerial wird mit großer Liebe und Sorgfalt zusammengestellt; die Verpackung und Verpackung von durchsichtigen 50 bis 60 Einzelpunkten macht uns große Mühe; der Zweck dieser Einrichtung ist jedoch nur dann erreicht, wenn jedes einzelne Mitglied des Centro Agrícola Anteil daran hat. Wir möchten aus diesem Grunde die Herren Bezirksvorsitzenden bitten, möglichst sorgfältige Verteilung zu sorgen. Sollte eine Veränderung in der Verteilung gemeldet werden, so bitten wir um geeignete Vorschläge.

Die Geschäftsleitung.

Der schlechte Kuh kosten dem Kolonisten beinahe ebensoviele wie die 3000 Lit. der guten Kuh.

Diese Erkenntnis, flüchtig angewandt auch auf Schmelz und Huhn, ergibt, daß man bei fast gleicher Futtermenge und gleichen Haltungskosten von einem guten Schmelz einige Tausend Lit mehr erhalten kann als von einem schlechten Schmelz, und von einem guten Huhn etwa 3 mal soviel Eier wie von einem schlechten Huhn.

Über Kolonisten sollte sich also darüber klar werden, daß seine wirtschaftliche Not zum großen Teil durch sein minderwertiges Vieh verursacht ist, und jeder einzelne sollte alles daran setzen, um zu leistungsfähigen Tieren zu gelangen. Leistungsfähigkeit kann aber nur durch Zucht (das heißt Auslese) erreicht werden. Glücklicherweise brauchen wir uns mit der Heranzucht geeigneter Rassen nicht abzugeben; denn es liegen glänzende Resultate jahrhundertelanger Züchtung vor. Jedes erdenkliche Zuchtziel wurde von berufenen Personen oder Körperschaften unermüdet und durch viele Generationen hindurch verwirklicht, jedoch uns ist jeder Sonderfall eine geeignete Rasse zur Verfügung steht. Unsere Aufgabe ist es demnach nur,

1) das Zuchtziel bezw. die geeignete Rasse festzustellen,

2) in Gemeinschaft mit den Nachbarkolonisten dieses Zuchtziel bezwecken zu verfolgen.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten der Beschaffung von geeignetem Zuchtmaterial seien kurz die charakteristischsten Merkmale der hauptsächlich in Betracht kommenden Rassen gekennzeichnet.

Kinder.

Opferfriesen: mittelstark, mäßig, durchschnittlich Milchtrag 3500 Kilo mit 3-3,2 % Fettgehalt. Gewicht der ausgewachsenen Kuh 500 bis 800 kg. Zuehnungsergebnis für Milch und Fleisch. Niederungsergebnis.

Schwäzer: auch Mäurer oder Braunochse genannt, mittelstark, kaum mäßig. Milchtrag wie bei Opferfriesen, aber 3,6 % Fettgehalt. Gewicht etwas geringer als bei Opferfriesen, aber starkknochiger; für Ölsäure besonders geeignet.

Angler: reines Milchvieh von mäßigem Gewicht (400-500 Kilo) und hoher Milchleistung (4-5000 Kilo) bei 3,5 % Fettgehalt. Anspruchslos im Futter, Fleischungung gering.

Jersey: charakteristisches Milchvieh, 400 Kilo Erzeugnisgewicht der ausgewachsenen Kuh, 2500-3000 Kilo Milchtrag bei dem durchschnittlichen Fettgehalt von 5-6 %. Fleischungung ist sehr gering.

Schweine.

Duroc-Jersey und Poland-China: gute Rassen für fortgeschrittenen Betriebe, schnellwüchsig, wenn bekannt.

Canastra, Nito: schwarzes einheimisches Schwein, schlauer, schneller aufzuehnen und zu mächtig wie die vorgenannten, aber später reif.

Carandino und Canasterino: zwei kleine, nicht so schnell reifende, leicht zu zuehnen, aber rationelle Schweine. Die besten Schweine für den Eigenbedarf des Kolonisten.

Macao: ein Sommerfleisch für kurzschneulige, kleine, reifende Schweine; werden von kleineren, mittleren und großen Ställen gezogen.

Weißes Oldenburgisches veredeltes Landschwein: ist einjährig mit gutem Erfolg an verschiedenen Stellen, dürfte geeignet sein, in fortgeschrittenen Betrieben Jersey und Poland-China zu ersetzen.

Hühner.

Leghorn, weiß: das bestgezüchtete Legehuhn, sehr leistungsfähig bei freiem Auslauf, aber nicht alle Stämme, bietet nicht, gibt einen schlechten Braten, legt bei gezogen über 200 Eier.

Rhode, Island Red: ein Zuehnungsergebnis, legt, wenn gut gezogen, 150-200 Eier, brüht und läßt gut; gutes Schlachtgewicht.

Schwarze Jersey Riesen: auch ein Zuehnungsergebnis, aber mehr auf Fleisch gezüchtet; geeignet für kleinen Auslauf.

Rebhuhnfarbige Italiener: eine Mittelstufe zwischen Leghorn und Rhode-Island, braucht freien Auslauf, legt vorzüglich; brüht kaum, Braten mäßig.

Hat nun eine Bezirksgruppe das Zuchtziel festgelegt, so heißt es überlegen, wie wir im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden geringen Mittel diesem Zuchtziel am nächsten kommen.

Für die Neuschaffung von reinrassigen Vater- und Mutter-Tieren werden meistens die Mittel fehlen. Wir müssen uns demnach mit dem Aufzuehnen durch reinrassige und leistungsfähige Vätertiere begnügen. Wenn wir uns an den gemäßigten Anspruch Herrn Schäfers erinnern, welcher auf dem letzten Landwirte-Kongreß erklärte, daß der Erbinfluß von Vätertieren stammen und nur 1/8 vom Muttertier, so ist uns der Weg gegeben.

Durch ein einziges gutes Vätertier können wir alljährlich zahlreichen Nachkommen erzielen, der so die Vätertierlichkeit des Vätertieres in sich hat. Will anderen Worten, aus einem einzigen guten Hahn können alljährlich Hunderte von guten Hähnen herangezogen werden, aus einem guten Hahn Dutzende von guten Küchlein und so weiter. Es ist also gar nicht so sehr schwer und gar nicht so sehr kostspielig, zu gutem Vieh zu gelangen — wenn, 1) wenn der einzelne seinen Verstand aufstellt, sich dem Gange folgt und mäßig seinen Teil beiträgt zur Beschaffung von leistungsfähigen Vätern, Ethern und Zuchtstücken der Rassen, welche sich für die lokalen Umstände am besten eignen. So wie die Verhältnisse auf den Kolonien liegen, sind die wirtschaftlichen Bedingungen für ganze Kolonien die gleichen und die bestmögliche Erzielung zu einem Zuchtziel muß erreicht werden.

Zum Schluß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die Ueberführung von halbblütigen Vätertieren, die

Wichtig ist gut auszuwählen aber nicht anzuhören die gute Ererbungs-kraft haben wie ein reinblütiger Tier.

Das halbblütige Muttertier hat seinen hohen Wert auch zur Weiterzucht; das halbblütige männliche Tier dagegen kann zwar hohen Gebrauchswert haben, wenn es geschult wird und als Züchtler oder Mastler dient — aber als Vätertier ist es ungeeignet.

Zur Zucht sollte der fortgeschrittene u. reiche Kolonist nur vollständige Vätertiere verwenden, damit er schnell zu einem Viehbestand kommt, der den Aufwand an Futter und Mühe durch hohe Leistung bezahlt macht.

Flugge.

Viehucht und Futterbau.

Die Viehzucht nach dem Muster der Großfarmen, also Welbewirtschaft ohne Zäunung, wäre für den Kleinbauern, als welchen man den Kolonisten bezeichnen muß, der schlechteste Rat. Der Kolonist darf kein Schlachtochse, sondern ausschließlich Milchvieh züchten, weil gutes Milchvieh im 4-6. Lebensjahre einen 3 mal so hohen Wert hat als der beste Schlachtochse, und weil außerdem Milchvieh einen tüchtigen Huhn geben, welcher ihre Haltung rechtlich bezahlt macht.

Die Heranzucht guter Milchvieh hängt zunächst natürlich von der Abstammung von guten Eltern ab. Aber damit allein ist es nicht getan. Eine nicht weniger wichtige Grundbedingung jeder erfolgreichen Viehzucht ist eine möglichst gute Fütterung, wozu nahrhafte Futtermittel notwendig sind.

Eine gute Milchkuh wird bei normaler Fütterung ungefähr 70% zur Erhaltung ihres Körpers benötigen und nur 30% zur Milchleistung verwenden. Dieses Verhältnis kann sich bei besonders guter Fütterung wohl etwas zugunsten der Milchleistung, bei mangelhafter Fütterung, besonders mit wenig nahrhaften Futtermitteln, auch stark zum Nachteil derselben verschieben, wodurch die Milchleistung der Quantität nach stark abnimmt, wenn nicht ganz ausfällt.

Um die Fütterungsanlage eines Tieres möglichst zu entwickeln, ist es dringend notwendig, daß das Tier schon von seiner frühesten Jugend an mit nahrhaftem Futter erzogen wird, wozu die ersten 4-6 Wochen hindurch die Muttermilch dient und später ein gutes Heu und eine Tränke von Weizenmehl mit abgekochtem feinem Schrotmehl angezogen ist. Günstiger soll erst später gegeben werden.

Was ein Jungtier bei seiner Entwidlung im 1. Lebensjahre verdirbt, hält es nie wieder nach. 3-köpfiger ein Jungtier in den ersten 3 Jahren zu züchten, um die besten Nachkommen zu erzielen, ist die beste Fütterung nach nahrhaften Ölen- und Eiweißstoffen in der verbleibenden Menge ist es unbedingt notwendig, daß jeder Kolonist ein entsprechend großes Landstück zur Gewinnung guter Futtermittel bebaut, da die Natur außer einer zum Aufwachsen der Weib keine solche bietet.

Wenn auch in der Wirtschaft der Weizen und Roggen durch Ranken und Wurzeln gute Futtermittel bieten, so muß doch für gutes Raufutter und Einzelstücker gesorgt werden. In Paraná kann man wohl die verschiedensten Erzeugnisse anbauen, welche als Raufutter dienen, aber im trockenen Zustande nicht den notwendigen Nährwert besitzen. Besser eignet sich Alfalfa (Lucerne) welche aber schon im 2. Jahre hartnäckig und minderwertig wird, wenn nicht das Herbstgras dazwischen überwuchert. Eine der nahrhaftesten Futtermittelarten ist der Klee, welcher sich als Grün- und besonders als trockenes Raufutter sehr gut eignet; schließlich besteht nach seinem Anbau nur durch ein Jahr 3-5 mal zu schneiden und nach der ersten Ernte des 2. Jahres unterzusäen und neu anzulegen. Eine weitere sehr nahrhafte Futtermittelart wäre die Cichorie, welche aber nur auf kalkreichen Böden gut gedeiht. Weitere gute Futtermittel sind noch die Rührerfresser, Weizen und die Wafeln der Sojabohne. Neben der Düngung könnte man auch Abwässer verwenden, die deren schon die folgenden Viehtiere ein gutes Futter für Milchvieh sind; nur müssen sie hier direkt aus dem Abwasser gewonnen werden. Da sie bei Verpilzung schlecht fortkommen. In Paraná können Runkelrüben, Mammur- und Zuckererben.

Es läßt sich empfehlen, daß von interessierter Seite verschiedene Samenarten zu Versuchsversuchen bestellt und in verschiedenen Kolonien Versuchsversuche gemacht werden.

Nachdem in den meisten brasilianischen Kolonien Paraná der Streulandbau (ohne Weizen) doch nur einen geringen Umfang einnehmen kann, so wird doch nur die Viehzucht in Verbindung mit Schmelzproduktion sich als der wichtigste Erwerbserwerb erweisen, aber hierzu gehören neben guten Zuchtstücken in erster Linie gute nahrhafte Futtermittel in genügender Menge, da die Viehweiden, selbst wenn sie gut gepflanzt sind, niemals ausreichend sind, besonders in Trockenperioden, weshalb neben der Weide eine genügende Menge Grün- und Raufutter besonders für Milchvieh gebraucht wird.

Eine derartige Erzeugung der Viehzucht könnte nur auf gemeinschaftlichem Wege erfolgen und ebenso die Verwertung der dadurch geernteten Milchmenge durch gemeinsame Verarbeitung in einer Milchmolkerei, wobei den Milchlieferanten 70% Magermilch zurückgegeben würde, welche nicht dem Hausverbrauch ein vorzügliches Viehfutter für Weidenkälber und Ferkel darstellt, besonders wenn abgekochter feiner Mais- oder Haferstroh beigeigelt wird.

Durch die Errichtung landw. Genossenschaften und durch den Zusammenschluß derselben zu einer Genossenschafts-Zentrale wird es sicher ermöglicht

werden, die nötigen Mittel zu einer derartigen Erzeugung der Viehzucht aufzubringen.

Schüle.

Über die Art der Darbietung von Medikamenten bei Tieren.

Diese hochinteressante und äußerst lehrreiche Artikel stellt eine wertvolle Ergänzung zu unserem tierärztlichen Vortrage dar, der größte Beachtung und aufmerksames Studium verdient. Wie entnehmen dem Artikel dem in Porto Alegre erscheinenden Nachrichtenblatt (Organ der Liga das Unives Coloniões Riograndenses.)

Es ist nicht immer leicht, Tieren Medikamente zuzuführen, weil sie fast alles wegen ihres Geruchs und Geschmackes ablehnen. Es gehört außer Praxi- und Geduld eine gewisse Vorsicht dazu, um zu vermeiden, daß das Tier selbst oder ausreißt. Am besten bringen flüssige Medikamente, wenn sie in Form von Injektionen gegeben werden, sehr leicht in die Luftröhre ein und können dort Pneumonien hervorrufen, die fast stets tödlich verlaufen.

Nachfolgend geben wir einige Instruktionen über die beste Art der Verabreichung von Medikamenten:

1) Bei der Verabreichung von Medikamenten, die man — auf einen Spornel argumant — den Tieren auf die Zunge streicht, werden von den Pferden verzehret; sie spucken sie aus.

Medikamente in Pulverform läßt man in Wasser auflösen, dem man etwas Azebe beifügt, oder man mischt sie unter das übliche Futter.

Pillen gibt man tief in den Rachen, damit sie sofort verschluckt werden.

Flüssige Medikamente werden bei Pferden am besten verabreicht. Sollten sie jedoch unbedingt notwendig sein, so ist Vermeidung zu vermeiden, damit die Tiere sich nicht widersetzen.

2) Bei Rindvieh, Schafen und Ziegen verabreicht man Medikamente am besten in flüssiger Form, und zwar indem man sie aus einer starken Flasche laufen läßt. Man hält den Kopf an den Hals an und drückt ihn — wenn sie sich erheben — etwas nach der Seite. Auf diese Weise wird das Vieh die verabreichte Flüssigkeit trinken.

3) Hunde und Katzen: Flüssige Medikamente gibt man mittels eines kleinen Köhls. Zur Verabreichung von Pillen oder Pulver umgibt man die Medikamente mit etwas Fleisch, welches ohne Fleisch gegeben, werden — sonst von Hund und Katze heruntergeschluckt, sondern sie lassen sie wieder fallen.

4) Schweine: Man soll diese Tiere niemals dazu zwingen, flüssige Medikamente mittels einer Flasche zu nehmen. Vielmehr bereitet man eine breiige Masse aus Mehl oder Weizen, unter die man das Medikament mischt und dann entweder mit dem übrigen Futter oder löstförmig auf die Zunge einträgt.

5) Geflügel: Am geeignetsten zur Einnahme sind Medikamente in Form von kleinen Pillen. In Wasser gelöste Pulver vermischen man mit dem Trinkwasser und läßt die Tiere dazu nach Möglichkeit in einer Wassertränke, damit sie gegenzugreifen, mit dem Wasser das Medikament einzunehmen.

Die schnellste und praktikabelste Art zur Verabreichung von Medikamenten ist die mittels Injektionen.

Wie macht man Injektionen? Eine Reihe von Injektionen hat eine Abwechslung gegen Injektionen, weil sie mit der Spritze nicht möglich anzugeben sind. Injektionen sind jedoch die beste Art der Fütterung von Medikamenten. Ihre großen Vorteile sind:

1) Sie können bis zu den kleinsten Mengen, bis zu einem Milligramm, dosiert werden, und es besteht die Gewissheit, daß das Tier das Medikament nicht verweigert und nicht von sich gibt.

2) Ampullen-Präparate sind oft durch ihre als Pulver oder Pillen. Außerdem ist die Wirkung schneller ein.

3) Sie sind leicht zu verabreichen bei Tieren, die sich weigern, auf andere Weise Präparate zu nehmen.

Die verschiedenen Arten von Injektionen. Es sind zu unterscheiden: subkutane Injektionen, die man zwischen Haut und Fleisch macht, intramuskuläre Injektionen, die man in den Muskel oder in das Fleisch gibt, und intravenöse Injektionen, die in die Venen verabreicht werden.

Subkutane Injektionen werden am meisten angewandt. Intramuskuläre erzielen einen schnelleren Effekt, und die intravenösen sind von fast sofortiger Wirkung und werden insofern in allen dringenden Fällen angewandt.

Instrumente zur Anwendung von Injektionen: In der Veterinär-Medizin verwendet man vorzugsweise Spritzen von 10-20 Kubikzentimeter. Vor und nach jeder Injektion ist es unerlässlich, die Spritze mit Alkohol zu desinfizieren, um auf diese Weise Injektionen durch Staub, Keime oder sonstigen anhaftenden Schmutz der oft unklarbar ist, zu vermeiden. Es ist ebenfalls notwendig, die Nadel 5 Minuten lang in Wasser anzuschließen. Die Stelle, an der die Injektion gemacht werden soll, desinfiziert man mit Jod oder Alkohol.

Subkutane Injektionen: Die am besten geeignete Stelle für subkutane Injektionen sind die beiden Seiten des Halses, der Brust und des Hinterbackens-Oberarm, weil hier die Haut sehr lose am Körper liegt. Bei Schweinen können subkutane Injektionen unter die Haut unten an den Ohren oder in der Achsel gemacht werden. Bei Hunden ist am geeignetsten die Haut über dem Nacken.

Man hebt das Fell mit der linken Hand auf und bildet mit den Fingern eine Falte. Mit der rechten Hand führt man die Spritze ein, wobei darauf zu achten ist, daß die Nadel nicht in das Fleisch einbringt. Man löst die Haut los, legt die Spritze, nachdem man sie mit dem betreffenden Medikament gefüllt hat, auf die Nadel und injiziert langsam ihren Inhalt. Dann zieht man die Nadel langsam aus der Spritze heraus und massiert leicht mit der Hand die Injektionsstelle.

Intramuskuläre Injektionen: Die Anwendung dieser Injektion ist es vorzuziehen, lange Nadeln zu gebrauchen, die die Vertiefung durchdringen und das Muskelfleisch erreichen. Die

geeigneten Stellen für intramuskuläre Injektionen sind die Muskulatur der Hüften und der obere Teil der Schenkel. Man kann intramuskuläre Injektionen ebenfalls in die Brustmuskulatur geben. Bei Schweinen bevorzugt man die Innenfläche oben an den Hinterbeinen.

Die Stelle, an der die intramuskuläre Injektion gemacht werden soll, präpariert man in der gleichen Weise, wie es bereits für die subkutane Injektion beschrieben worden ist. Danach führt man die Nadel senkrecht und möglichst tief in die betreffende Stelle, schiebt die Spritze darauf und schiebt langsam ein. Darauf zieht man Nadel und Spritze aus dem Fleisch heraus und massiert leicht die Injektionsstelle, die die Injektion zurückgelassen hat.

Intravenöse Injektionen: Diese macht man in die Jugular-Vene, d. h. die Vene, die an der Seite des Halses verläuft.

Nach der Sterilisation von Nadel und Spritze desinfiziert man mit Jod oder Alkohol das Fell an der Stelle, an der die Injektion gemacht werden soll. Mit der linken Hand drückt man auf die Vene unter dem Punkt, der für die Injektion ausgewählt worden ist. Zu diesem Zweck kann man ebenfalls ein Stück Strick rund um einen unteren Teil des Halses legen und es anziehen. Die Vene schiebt man dann sichtbar an. Man führt dann sofort die Nadel ohne Spritze in die Vene ein, und zwar bis ein starker blauer Blutstrom daraus hervorströmt. Das ist der Beweis dafür, daß die Nadel gut in der Vene liegt. Man hebt dann den Druck der linken Hand auf die Vene auf, bzw. löst den um den Hals gelegten Strick, schiebt die Spritze auf die Nadel und injiziert langsam den Inhalt in die Vene. Es muß sorgfältig darauf geachtet werden, daß die Spritze keine Luft enthält. Deshalb ist es notwendig, jedes kleinste Luftbläschen aus der Spritze zu entfernen, bevor man sie auf die Nadel aufsetzt. Zu diesem Zweck hält man die gefüllte Spritze mit der Öffnung nach oben und drückt so lange, bis ein Tropfen des Medikaments entweicht.

Sehr vorzuziehen sind diejenigen Spritzen, bei denen zwischen der Nadel und der Spritze ein kleiner Gummi Schlauch vorhanden ist, denn durch diesen werden eventuelle Bewegungen des Tieres automatisch ausgeglichen. Bei Nichtvorhandensein dieses Gummischlauches kann es passieren, daß die Nadel oder auch das Injektionsgefäß der Spritze abbricht, wenn sich das Tier während der Einbringung bewegt.

Briefkasten.

R. B. Auf Ihre Anfrage teilen wir mit, daß die postliche Mittelstellung für unbemittelte Kolonisten bestimmt ist. Die postlichen Mitglieder sind von der Beitragszahlung befreit und erhalten die großen Mitgliedsrechte; sie genießen alle Vorteile der aktiven Mitglieder mit Ausnahme: der in Art. 6, Absatz 1 und 2 vorgesehene.

Zweck dieser Entstellung ist, es auch unbemittelten Kolonisten zu ermöglichen, sich dem Centro Agrícola anzuschließen. Es ist selbstverständlich, daß alle sonstigen Vorteile auch diesen unbemittelten Kolonisten zufließen können.

F. R. Der VII. Landwirte-Kongreß wird im kommenden Jahre wieder am 1. 2. und 3. Mai stattfinden. Den geschätzten Delegierten werden zu diesem Kongreß besondere Auszeichnungen ausgestellt. Alles Nähere in der nächsten Ausgabe des Centro-Blattes.

Santa Cruz. Vielen Dank für die reichhaltigen und interessanten Artikel. Die Sie uns einbrachten. Schlußendlich werden diese für die nächste Centro-Blatt-Ausgabe zurückgeschickt werden.

Landwirtschaftlicher Kalender für Monat Januar

Sta. Catharina.

Bodenbearbeitung: Die Bearbeitung des Bodens für die Januar- und Februarpflanzung wird fortgesetzt.

Gesät werden Salat, Kürben, Radieschen, Rettich und verschiedene Gemüsesorten. Auch ist man noch Kartoffeln.

Geplant werden Bohnen, Mais, Bataten, Erbsen und Zuckerrüben.

Geerntet werden Buchweizen, Korn, Hafer, Gerste, Reis, Kartoffeln, Mangoknos, Bohnen, Kürbis, Wassermelonen, Gurken, Spargel, Pfeffer, Dill, Petersilie und Weizenstauden.

Geerntet werden auch Getreidearten, ferner Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Tomaten u. Gurken. Auch erntet man Avocad, Weizenstauden, Pfeffer und Pfirsiche.

Paraná.

Bodenbearbeitung: Für die Zwiebelanbau im Februar wird der Boden vorbereitet. Auch beginnt man schon mit der Vorbereitung des Bodens für die im Juni-Juli erfolgende Ansaat von Getreide.

Gesät werden verschiedene Gemüsesorten und Buchweizen.

Geplant werden Kartoffeln, Bataten, Maniok, Bohnen, Zuckerrüben und verschiedene Arten von Futtergras.

Geerntet werden noch Getreidearten, ferner Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Tomaten u. Gurken. Auch erntet man Avocad, Weizenstauden, Pfeffer und Pfirsiche.

Tinta Tucano, die beste Schreibtinte. Flüssig u. in Pulver. In allen Farben.

S. Francisco von Enderbach heimlich, die davon 5 bereits zum Verkauf eingepackte Schreibmaschinen, einen Photogrammapparat und ähnliche Instrumente mitgehen ließen. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Wert von 22 Contos.

— Ein Futurist o. d. Schelemaco Viano hat in den letzten 2 Monaten der Polizei reichlich zu schaffen gemacht. Im Oktober hat er in Borda do Campo, im Municipi Bicoquara, wo er anständig war, nach kurzem Wortwechsel seinen Schwager ermordet und sich darauf selber der Polizei gestellt. Während seiner Untersuchungshaft machte er zwei Selbstmordversuche; das erste Mal schaltete er sich mit dem Kaffeemesser die Brust auf, und zwei Tage nachher, knapp wiederhergestellt, stürzte er sich aus einem Fenster des oberen Stockwerkes hinab. Nach ihm ins Staatsgefängnis gebracht, wurde er auf Freilassung auf Grund eines Habemus-Corpus-Befehles und kehrte nach Borda do Campo zurück. Dort ermordete er am Dienstag dieser Woche seine angeblich unzureichende Gattin, nach dem Kauf von Campina Grande und machte dort den dritten Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Nach Extingha zur Santa Casa gebracht, wurde ihm die Kugel entfernt, die ihm übrigens keinen ernstlichen Schaden zugefügt hat.

— In Rebouças wurde der Pöbel, Leutnant Schleder, als er abends im Auto von einem Auszug heimfuhr, von einer Gruppe Personen umringt und angegriffen; er konnte sich der Angreifer entziehen und einige derselben erkennen. Später ließ er das Haus umlagern, worin er die Banditen vermutete. Am Morgen kam es zu einem Feuergefecht, wobei Cyro Pereira, einer der Angreifer, getötet wurde.

— Neueren Nachrichten zufolge ist nicht Leutnant Schleder selber überfallen worden, sondern ein Auto, worin man ihn vermutet hatte. 3 Mann brachten das Auto zum Stehen und suchten, mit Revolvern bewaffnet, nach Leutnant Schleder, um ihn zu ermorden. Das Auto war aber leer und konnte dann weiterfahren. Der Chauffeur Elias hatte einen der Angreifer als Cyro Luis da Silva erkannt und Leutnant Schleder von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Man ermittelte darauf den Aufenthaltsort der Banditen außerhalb der Ortschaft. Unter Führung von Leutnant Schleder begaben sich 2 Polizisten und 2 Zivilisten, darunter der Chauffeur Elias, zu diesem Hause, wurden aber mit Schüssen empfangen. Das Feuer wurde erwidert, und Elias stürzte Cyro durch einen scheinbaren Schuß tot zu Boden. Sonderbarerweise ist bald darauf Elias auf einer Autotour an Herzschlag tot zusammengebrochen.

— Von der Lokomotive zerstückelt. In Morreias fand am Mittwochabend der 32-jährige, verheiratete Eisenbahner José das Santos einen grausamen Tod. Beim Überfahren der Weisenanlagen wollte er einer herankommenden Rangierlokomotive ausweichen, blieb aber mit dem einen Fuß in den Schienen hängen und stürzte direkt unter die Räder der Lokomotive, die ihm Kopf und beide Hände vom Kumpfe trennte. Die Familie des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Eisenbahners ist in Extingha wohlbekannt.

— Kurios. Bei der heftigen Materiearbeit behandeln unter Aufsicht der Fakultade de Medicina mit gutem Erfolge den Hebammenkursus u. den Kursus für Krankenwärterinnen die Damen Anita Rioux, Freida Graeml, Margarida Terrence und Soana Wühmann. Examinator war Herr Professor Dr. Victor do Amaral. Unseren Glückwünsche!

— „Não me esqueças“ heißt der prächtige deutsche Film, der morgen im Cine Imperial, Avenida und im Ocean vorgeführt wird. Die Namen Magda Schneider und Benjamin Döhl liegen für vollen Erfolg.

— Die Westera Telegraph Cumpania teilte uns mit, daß vom 14. Dezember bis 6. Januar Glückwunschkarteileiste ins Ausland mit mindestens 10 Worten nur ein Drittel des Tarifes zahlen. Im Inland bezahlen Glückwunschkarteileiste mit mindestens 10 Worten im Verhältnis der Westera und dem Nationaltelegraphen die Hälfte der gewöhnlichen Tarife und die feste Tarife \$500. Karteileiste müssen die Bezeichnung „XLT“ tragen, was als ein Wort gilt. Werden die Telegramme beim Nationaltelegraphen aufgegeben, dann müssen sie den Vermerk „Via Westera“ erhalten.

— Lustige Lesefähigkeit. Kleines Singpiel in 1 Aufzug auf Melodien bekannter Volks- und Schullehrer. Von Lehrer Georg Dietrich. Verlag Katernund & Co. S. Leopoldo. Rio Grande do Sul. Preis \$500. Ein prächtiges Werk für Schullehrer; leicht einzubauen; mit Ausstattungsgegenständen, die sich jeder Lehrer selber herstellen kann; in Versen, die sich leicht einprägen; ein Spiel, das sich sowohl für Jungen als auch Mädchen oder für gemischte Rollenabteilung eignet, das 16 Kinder auf einmal auf die Bühne stellt und das sicherlich von der Jugend gerne und begeistert aufgeführt wird und Erfolg haben wird. Die Melodien sind dem Werke angefügt. Das Werk verdient Empfehlung und Verbreitung.

— In Traquairia, Municipi Laranjal, ist am Donnerstag die Kolonialfesta Jatekoki, während die Gatte auf dem Felde war, von der Kolonialfamilie Bernardo Balace angegriffen u. mit einem schweren Verwundung erlitten. Sie wurde in demselben Zustand zur Santa Casa nach Extingha gebracht.

— Todesfall. Am Mittwoch starb nach längerer Krankheit im Alter von 57 Jahren Frau Marie Schreiber geb. Gostick. Den trauernden Hinterbliebenen unser herzlichste Beileid.

Die Verkehrsinspektion ist durch Erlass vom 5. ds. mit, daß sie im Monat Januar 1936 die Befähigung der automatisch betriebenen Fahrzeuge (Autos, Lastautos und Motorräder) und die Motorisierung der Fahrer vorzunehmen wird; dasselbe gilt für die durch Kraftfahrzeuge betriebenen Verkehrs- und Beförderungsmittel (Fahrgelder und Handwagen).

Am Monat Februar erfolgt die Befähigung und die Erneuerung der Führerscheine für alle durch Tiere gezogenen Fahrzeuge.

Es ist darauf zu achten, daß die mit motorisierten Fahrzeugen und Beförderungsmitteln der Inspektion in perfekt gebrauchsfähigem, anständigem und hygienischem Zustand vorzuführen sind. Die Verkehrsinspektion wird die Befähigung vornehmen und das erforderliche Zeugnis zur Befähigung der Fahrer ausstellen.

Die jährliche zu erneuernde Gasse wird von der Municipalsprekter ausgegeben und von der Verkehrsinspektion plombiert.

Führer, die nach abgelaufener Frist diesen Vorschriften nicht entsprechen haben, werden bestraft.

Deutscher Kurzwellensender.
 Sonnabend, den 14. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 H.-J.-Funk: Diktier in der HS: Herbert Boehme — 7.20 Sonate C-Dur op. 102 für Cello und Klavier von Ludwig van Beethoven. Hans Hagen, Wolfgang Brügger — 7.35 Wirtschaftsfunk — 7.40 Zeitfunk — 7.45 Nachrichten und Deutschlandbericht (deutsch) — 8.00 „Die sieben Schwaben“. Singspiel von Müllacker, Dirigent: Johannes Müller, Gesamtleitung: Ernst Wilhelm — 9.15 Nachrichten und Deutschlandbericht (spanisch) — 9.30 Unterhaltungskonzert — 10.15 Deutschlandfunk — 10.30 Zeitfunk — 10.45 Zur guten Nacht — 11.00 Nachrichten u. Deutschlandbericht (deutsch) — 11.15 Programmvorschau (deutsch, spanisch)

Sonntag, den 15. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Kinderfunk: Berggäuber im Christmonat. Märchenstück — 7.40 Zeitfunk — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Zum Sonntag-Abend — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 „34 Wünsche mir.“. Verse, Lieder und Musik — 10.16 Sportfunk — 10.30 Vom Reichsland Berlin: „Wir kaufen ein zum Weihnachtsest“. Ein Bericht aus dem Berliner Weihnachtsmarkt — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmvorchau (deutsch, portugiesisch). Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 16. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 H.-J.-Funk: Volkslieder der HS. — 7.20 Räte Gold spricht Gedichte um das Weihnachtsest — 7.35 Wirtschaftsfunk — 7.40 Zeitfunk — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Mexiko Paese: Neues aus Deutschland — 8.15 Unterhaltungskonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Alte deutsche Festspiele und Lieder. Volksstimmliche musikalische Stunde mit verbindendem Text von Lotte Ehle. Lotte Ehle, Sopran; Wilhelm Winterberg, Violon; Kapelle Heinz Steinhof — 10.15 Deutschlandfunk 10.30 Sirenenquartett C-Dur op. 74 von Ludwig van Beethoven — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmvorchau (deutsch, portugiesisch)

Dienstag, den 17. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Feuerschau: Praktische Kochlehre. Das Kindchen — 7.20 Volkslieder — 7.35 Wirtschaftsfunk — 7.40 Zeitfunk — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Kurze Einführung, anschließend: „Ergisled“, II. Akt. — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Arbeit für den Volkspolit — 9.45 Aus Handbüchern niederländischer Tonsetzer des 18. Jahrhunderts. Dolores Maas, Violin, Walter Bernal, Klavier — 10.00 „Wir feiern mit“. Auslandsberichte hören unsere Weihnachtsgedichte im Jahre 1934 — 10.15 Deutschlandfunk — 10.30 Sonate für Cello und Klavier von Hans Pfitzner. Ludwig Bödiker und der Komponist — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmvorchau (deutsch, portugiesisch)

Centro Agrícola. Nachfolgendes aktuellerer Aufzug konnte, schon druckfertig stehend, im heutigen Nachrichtenblatt insofern größeren Stoffandrängen keinen Platz mehr finden, weshalb wir ihn an dieser Stelle veröffentlichen, hoffend, daß er auch hier der aufmerksamen Beachtung unserer Landwirte und Bauern nicht entgehen werde:

Pulverlabor „Castello“.
 Die Companhia de Anilinas e Produtos Chimicos do Brasil, mit Sitz in Rio de Janeiro, mit einer Filiale in Extingha, Rua Barão do Sero Azul, 71-77, hat einen Zeräubungsapparat in den Handel gebracht, der das weitverbreitete Interesse aller Landwirte verdient.

Am diesen Apparat praktisch auszuführen, hat die Companhia de Anilinas dem Centro Agrícola einen derselben zur Verfügung gestellt. Der Apparat ist leicht und doch stabil gebaut, mit einer Tragvorrichtung, die es gestattet, ihn wie einen Tornister auf dem Rücken zu tragen. Der Behälter, für 20 L. Inhalt, ist aus gutem Kupferblech hergestellt, wodurch ein Verrotten ausgeschlossen ist. An der linken Seite des Behälters befindet sich die Druckpumpe, die sich leicht mit der linken Hand durch einen Hebel in Bewegung setzen läßt. Dieser Hebel bedient gleichzeitig einen Mischapparat, der im Innern des Behälters angebracht ist.

Von der Druckpumpe führt ein Zelluloserohr zu einem Druckzylinder, der auf der rechten Seite des Apparates angebracht und mit einem Rückschlagventil versehen ist, so daß die Pumpe nicht immer in Tätigkeit zu sein braucht, um dauernd zu bestäuben. Von diesem Zylinder wird die unter Druck befindliche Flüssigkeit durch ein Gummiröhrchen in den Zeräuberdübel geleitet, der aus gutem Metall gearbeitet und sehr handlich ist. Der Zeräuberdübel kann auf verschiedene Stadien vom einfachen Strahl bis zur feinsten Zeräubung reguliert werden. Wir werden wohl nicht sehr gefehlt, wenn wir annehmen, daß der Zeräuberdübel „Castello“ sich bald in allen Kolonialbetrieben eingeführt haben wird, denn im Kampf gegen die Schädlinge, die Tiere und Pflanzen befallen, ist er einfach eine Notwendigkeit. Wir werden nunmehr praktische Versuche mit dem Apparat anstellen und darüber im Centro-Agrícola ausführlich berichten, wenn es handelt sich hier um eine Sache, die weitgehende Beachtung verdient!

D. Zimmermann.

Mit Holzspänen auf der Wappe befestigen, mit Zucker aus dem Eiweiß zusammenkleben, mit Schokoladenplättchen und bunten Bonbons schmücken. Fenster mit roter Cellulose verkleben. Hefe und Hahn und Grotel aus Zapfen herstellen.

Pfefferkuchen. Weichmachstern. 1 Pfd. Honig, 1/2 Pfund Zucker, 4 ganze Eier, 1 Teelöffel Butter, rührt man 1/2 Stunde schaumig. 1/2 Pfd. Mehl mit 1/2 Backpulver gut gemischt langsam dazu gerührt. Mit etwas Zitrus, Kardamom und 1 Vanillpulver würzen. 100 Gramm fein gemahlten Zitronat dazu. Dünn ausrollen. Daraus kleine Rädchen ausstechen. Bel möglicher Hefe backen. Mit weißem und rosa Zuckerguß verzieren.

Pfefferkuchen. In 200 Gramm gemessenes Roggenmehl gibt man 1/2 Teelöffel Zitrus, 2 Gramm Mehl, 1/2 ausgepresste geschälte Pomeranzenschale; 1/2 Pfd. Honig darüber gerührt. Ein wenig Rum dazu. Kerzen. Hefenutzgröße Rädchen auf gestricheltem Blech backen.

Gefüllter Stollen. Ein gut aufgegangenes Stollenteig von 2 Pfd. Mehl wird mit folgender Füllung versehen: 3 mittelgroße Äpfel geschält, klein gemischt, werden mit 1/2 Pfd. Rosinen und 1/4 Pfd. gehackter Nüsse vermischt. Die Innenfläche des Stollens wird mit 1 Pfd. Honig bestrichen. Die Ränder bleiben frei. Darauf streut man einen Teelöffel Zedernholz und blickt die Füllung, formt, schneidet gut und backt.

Katzenkohl zum Brauen. Wie richtig den Katzenkohl zu gemächlich her und garen ihn mit etwas heißem Fett, mehreren Äpfeln und etwas Wasser. Auf 2 Pfd. Kohl gibt man vor dem Anrichten 1 Teelöffel Birnenhonig, der mit etwas Essig aufgelöst und gut verrührt ist. Alles gut durchsieben lassen.

Weingelée. 1 Liter reifer Weißwein, 35 Gramm weiche 1 Blatt rote Gelatine, 2 Eßlöffel Zucker, 60 Gramm Honig, 1 Liter gelbes eingeweichte Früchte (Mispeln, Pfirsich). Die Früchte trocken in einer Schüssel ordnen, etwas zerkleinern, den Wein darüber geben. Die Gelatine kalt ausgegibt im erhitzten Fruchtsaft auflösen. Abkühlen lassen, den Honig aus darin lösen, vorsichtig unter den Wein über die Früchte mischen. Mit Schlagobee oder Vanillinlake. Schnell stief.

Ho-Ki-Wei. Kalt wird gemischt saurer Kirchsaff und der Honig, sehr sorgsam. Dazu Weinbrand nach Geschmack.

Lederet. Bratnen. 1/2 Pfd. geriebene Nüsse werden mit 2 Eßlöffel Honig, 1 Eßlöffel Zucker und 1 Teelöffel Rosenwasser zu einem festen Teig netznet. Halmnützgröße Rädchen davon formen. 1/2 Pfd. Deckschokolade ist man in lauwarmem Wasserbad mit 2 Eßlöffel Wasser auf, wälzt mit der Gabel die Rädchen darin und läßt sie auf einem mit geschmacklosem Salatöl gestrichenen Porzellan trocknen.

Äpfel und Nüsse. Die Äpfel werden bisseweilen roh mit ein wenig Honig bestrichen und aus der Hand geputzt. Die Nüsse dazu.

— Das Norwegische Rote Kreuz schickte eine Expedition nach Abessinien. Die Expedition ist am Mittwoch nach Hamburg eingetroffen und am Donnerstag nach Bremen weitergefahren, um den Kanal zu passieren. Die Expedition besteht aus 5 Teilnehmern, besitzt ein großes Lager aus 5000 Bannern, ein reichhaltiges Instrumentarium und 1000 km Verbandstoffe. Sie wird am 3. Januar in Djibouti eintriften und nach Adlo Adaba weiterreisen.

— Der Lustverkehr der Deutschen Lufthansa auf der Strecke Berlin-London hat auch während der letzten schweren Stürme im Kanal keinerlei Unterbrechung erfahren.

— Die Aousbahn in Berlin wird im kommenden Jahr untergebaut und zu einer der modernsten Fernbahnen hergerichtet werden. Die Neigung an der Nordkurve wird 45° betragen, jedoch die Höchstgeschwindigkeit von 110 km auf 130 km gesteigert werden kann. Der Vorkörper für die Autos wird vergrößert. Wegen der Arbeiten auf der Straße wird das Abfahrgelände in nächster Zeit nicht stattfinden. An seiner Statt wird die große olympische Sternfahrt stattfinden.

— Für die Baumwollverarbeitung in Deutschland sind neue Anordnungen getroffen worden. Die Überwachungsstelle hat bestimmt, daß die Spinnereibetriebe Baumwolle nur in bestimmter Menge verarbeiten dürfen. Ein Menge wird der Durchschnitt der von den einzelnen Betrieben zwischen dem 1. Januar 1933 und 30. Juni 1934 verarbeiteten Baumwolle angelegt.

— Ueber die deutsche Finanzpolitik sprach am Mittwoch Finanzminister Graf von Scherwin-Krosigk in der Berliner Volkskammer. Die Steuererleichterung, sagte er, habe in den letzten 3 Jahren erheblich zugenommen. Trotzdem sei auf allen Gebieten der Finanzpolitik Sparmaßnahme am Platze.

— Dementi. Die ausländische Presse meldete, Reichsbankpräsident Dr. Schacht habe um englische Kredite nachgesucht. Diese Meldungen sind erfinden und unbegründet.

— Olympische und Schule. In Augsburg wurde am Donnerstag eine Ausstellung von Kinderarbeiten eröffnet, die sich auf die Olympischen Spiele beziehen. 150 Arbeiten, aus Holz hergestellt, sind auf der Ausstellung vertreten.

— Landstraße und Schienenweg. Darüber sprach der Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums am Donnerstag auf der Reichstagskammer in Berlin. Er schilderte den hundertjährigen Kampf zwischen beiden Verkehrsmitteln, der auch heute noch nicht beendet ist, da die Landstraße sich ausdehnt, dem Schienenweg das verlorengegangene Gelände wieder abzugewinnen. Die Reichsregierung habe Verständnis dafür und führe einen Ausgleich herbei.

Großbritannien. Konrad Henlein, der Führer der Sudetenbewegung, sprach am Mittwoch in London im Institut für internationale Fragen über das Deutschland in der Tschechoslowakei. Er versicherte, daß seine Partei für eine ruhige Entwicklung in Mitteleuropa eintriften werde.

— England tritt keine Insel ab. Der britische Kolonialminister erklärte im Unterhaus, daß England nicht beabsichtigt, eine Mittelmeerinsel an eine ausländische Macht abzugeben.

— Flottenkonferenz. Japan hat seinen Vorschlag auf Verstärkung einer gemischten oberer Küstungstruppe ausführlich begründet und sogar eine Ziffer genannt, worauf die Flottenstärke festgelegt werden soll; diese Ziffer wird noch geheim gehalten.

Nach Reuters besteht die Möglichkeit eines Ost-Entlassens.

— Dementi. Von englischer Seite wird in Abrede gestellt, daß auf den Pariser Verhandlungen andere Fragen als die italienisch-abessinischen Streitigkeiten erörtert worden seien.

Frankreich. Die Pariser Vorschläge. Ministerpräsident Laval hat am Mittwoch dem italienischen Vorschlag und dem abessinischen Entschieden in Paris Abschriften der Pariser Vorschläge zur Befriedigung des italienisch-abessinischen Konfliktes überreicht.

— Der abessinische Gesandte in Paris hat zu den englisch-französischen Vorschlägen eine Erklärung abgegeben, worin mitgeteilt wird, daß die abessinische Regierung entschlossen sei, alle Vorschläge anzunehmen, die Italien eine direkte oder indirekte Verletzung für seinen Angriff zurechnen und den fundamentalen Grundgesetzen des Völkerbundes widersprechen, insbesondere wenn und soweit sie die gebietsmäßige Unantastbarkeit und die politische Selbständigkeit Abessiniens verletzen sollten.

— Nach Genf. Ministerpräsident Laval ist am Mittwochabend zusammen mit dem britischen Völkerbundminister Eden nach Genf abgereist. Nach Pariser Meldungen beabsichtigt Laval, die vorläufige Beratung des Abessinier-Ausschusses über die Frage der Petroleumsperrung zu forcieren.

— Keine Gebietsabtretung. Der abessinische Gesandte in Paris erklärte am Mittwoch dem Vertreter des Reutersbureaus, daß Abessinien eine Gebietsabtretung ablehne. Wenn die Friedensverhandlungen solche Abtretungen vorsehen sollten, werde Abessinien widerstand leisten bis zum letzten Manne.

— Rein festes Vertrauen. Die französische Zeitung „Liberté“ schreibt, daß die englische Regierung beabsichtigt, von der Vermittlung der Pariser Vorschläge Abstand zu nehmen. Sie soll die Absicht haben, in Genf mitzutreffen, doch diese Vorschläge nur als Richtschnur anzusehen seien und keinen endgültigen Charakter haben. England wolle verhindern, daß sich der Völkerbund gegen den Negus stelle.

— Die drei Gegenstände gegen die französisch-englische Senatsabgelehnt worden. Der Senat hat diese Gegenstände abgelehnt, weil sie die Abessinier nicht als gleichberechtigte Völker betrachten, sondern als Kolonialvölker.

— Mussolini hat den französischen Regierung am Mittwoch den Empfang der Pariser Vorschläge bekräftigt, zugleich aber auch mitgeteilt, daß er erst in 8 oder 14 Tagen darauf antworten werde.

— Abstimmungsanträge. Am Mittwoch wurde in Frankreich die 5%ige 2 Milliarden-Anteile zum Kaufe 66 und 11600 in 30 Jahren aufgelegt. Die Abgabe ist für Abstinenzbestimmungen.

Schweiz. Der Abessinier-Ausschuss hat sich mit dem Problem der Roteskreuz-Expedition beschäftigt. Am Donnerstag wurde eine Sitzung abgehalten. Anwesend waren: der französische Ministerpräsident Laval, der britische Völkerbundminister Eden und der italienische Völkerbundminister Eden. Der Ausschuss hat sich am Donnerstag mit der Prüfung der italienischen Lage befassen lassen. Die italienische Finanzminister und der Leiter der italienischen Nationalbank haben Bericht erstattet.

— Freie Hand. Nach Londoner Meldungen hat der Völkerbundminister Eden von britischer Regierung Inbezug auf den italienisch-abessinischen Konflikt völlige Handlungsfreiheit erhalten.

— Die Petroleumsperrung soll vorläufig noch ausbleiben werden.

Italien. Die Pariser Vorschläge. Das R. M. wird offiziell gemeldet, Mussolini hat am Mittwoch dem englischen und dem französischen Vorschlag erklärt, daß er die in den letzten Tagen von der englischen und der französischen Regierung gemachten Vorschlägen Billigung des abessinischen Konfliktes annehme. Er behalte sich aber vor, die ihm unterbreiteten Vorschläge zu prüfen.

Tschechoslowakei. Schaefer-Creuz. Der tschechoslowakische Außenminister und der Vizepräsident der Schodawerke, ist in der Tschechoslowakei eingetroffen. Er hat Prag und Pilsen besucht und mit amtlichen und militärischen Stellen Besprechungen geführt.

— Regierungenliste. Das tschechoslowakische Kabinett hat am Mittwoch den Rücktritt der Gesamtsregierung beschlossen. Staatspräsident Masaryk hat den Rücktritt nicht angenommen. Ueber die weitere Entwicklung der Regierungskrise herrscht Unklarheit.

— Abstimmungsliste. Am tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Benes wird ein Antrag gestellt, worin Laval, Flugzeuge, Antillen und andere technischen Werkzeuge der modernen Luftindustrie gezeigt werden. Dieser Antrag ist die Notwendigkeit der tschechoslowakischen militärischen Strategie vor Augen führen.

— Die Waffenfabrikation ist beendigt. Die Schodawerke haben ihre Produktion um 9000 Mann erhöht und beschäftigen jetzt 26000 Mann. Bis Januar 1934 soll eine weitere Vermehrung der Arbeiter erfolgen.

Rumänien. Türkischer Besuch. Der türkische Botschafter in Rumänien, Mustafa Kemal Atatürk, hat am Mittwoch den rumänischen Außenminister C. Cioba besucht. Die Besuche sind rühmliche Beziehungen zwischen der Türkei, Rumänien und Südbalkan.

Spanien. Ministerkrisis. Der Führer der Agrarpartei, Martinez de Velasco, hat am Mittwoch den Rücktritt von der Regierung erklärt. Am Mittwoch wurde Chapatría zum Premierminister ernannt. Man nimmt an, daß er erneut mit Kabinettbildung betraut werden soll.

— Ministerkrisis. Der Präsident Zamora hat am Donnerstag den Führer der Konservativen Republikanischen Partei mit der Reorganisation des Kabinetts betraut. Da dieser noch am gleichen Tag den Auftrag wieder zurückgab, wurde bisheriger Ministerpräsident Chapatría zum zweiten Male die Reorganisation des Kabinetts betraut.

Ägypten. Ministerkrisis. Das ägyptische Kabinett hat am Mittwoch beschlossen, König am Donnerstag den Rücktritt des ägyptischen Kabinetts zu unterbreiten, weil England den ägyptischen Wünschen auf Wiedereinführung der Fassung von 1923 abweichend gegenübersteht.

— Verfassung proklamiert. König von Ägypten hat am Donnerstag die Verfassung von 1923 proklamiert. In politischen Kreisen wird man hoffen, daß der britische Hochkommissar die Wollung dazu aus London erhalten wird, die Verfassung zu unterbreiten.

Nordchina. Neuer Zusammenschluss. Der erste Gouverneur der Nordprovinz Dr. Hopen hat beschlossen, die Einheiten der Chinesen nicht weiter nach Nanking abzuziehen. Diese Maßnahme betrifft auch die Interessen ausländischer Gläubiger, denen die Steuerbefreiung pläbdi worden sind.

Kuba. Der Präsident von Kuba, Mario Menéndez, ist zurückgetreten. Das Amt hat daraufhin seine Demission eingereicht. Der provisorische Präsident hat jedoch die Demission nicht angenommen.

Rezepte Nachrichten.

Deutschland. Die Abteilung Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP hielt am Dienstag und Mittwoch in Lübeck eine Tagung ab, worauf wichtige Fragen der deutschen Seefahrt erörtert wurden.

1 Kilo Honig zu Weihnachten.

- Verwendungsvoorichtungen von Frau Vida Aich, Bad Nauheim.
- 250 Gramm Drogenhonig,
 - 250 Gramm Pfefferkuchen,
 - 125 Gramm gefüllter Stollen,
 - 35 Gramm Nusskohl zum Brauen,
 - 50 Gramm Weingelée,
 - 125 Gramm Ho-Ki-Wei,
 - 90 Gramm Lederet,
 - 65 Gramm Äpfel und Nüsse.

Drogenhaus: Zusatz ist ein dickes Pfefferkuchen aus 1/2 Pfund Weizenmehl mit 1 Teelöffel Mehl, 1 Teelöffel Zitrus, 1 Eßlöffel fein gemahltem Sodaoh, 1/2 Teelöffel Kardamom, 1 Backpulver. Darüber wird gerührt 1/2 Pfd. Zucker mit 1/2 Pfd. Honig, die zusammen erhitzt werden. Auf gut gestricheltem Blech backen. Das Haus wird erst aus Forme gebaut. Während 20 Zentimeter lang, 9 Zentimeter hoch. Jede Packung 1/2 Zentimeter breit. Handlungen vor dem Zerstückeln halt stehen, damit er die Spritzigkeit verliert.

